

4

Jeder denkt an sich, und du?



Lernziele

- über Beziehungen in der Familie, Freundschaften und Probleme sprechen
- über Berufswünsche, Träume sprechen
- über Studium und Arbeitswünsche sprechen



Projects

1. Prepare a presentation on media and social networks in German speaking countries. Describe their usage in different age groups, apprehensions and trends. Compare relevant aspects to the situation in your state.
2. What are the main sources of generational conflicts? Gather information about German speaking countries. Compare the issues and solutions and make a presentation.
3. Germany is a popular destination for higher education. Research the possibilities based on your personal interests. Visit the German Academic Exchange Service, write to universities for information and make a presentation of three to five fields of study.

4A1 Der Abiball

Die Schüler und Schülerinnen aus dem Geschwister-Scholl-Gymnasium in Garbsen haben vor zwei Wochen ihr Abitur abgelegt und freuen sich nun auf den Abiball. Nach dem Abitur wollen viele ein Studium in einer anderen Stadt beginnen und manche wollen in der gleichen Stadt ihre Ausbildung in verschiedenen Betrieben machen. Jetzt bereitet sich ein Komitee auf den Abiball vor. Es diskutiert über die Zeit zum Tanzen, Essen, Trinken und natürlich Musik! Als Mitglied von dem Komitee hat Rebecca Einladungen an ihre Lehrer und Lehrerinnen geschickt.



Rebecca und ihre Freunde diskutieren. Welches Bild passt?

- Anja** : Wie soll ich mich anziehen?
- Rebecca** : Du musst dich schick anziehen.
- Berta** : Muss ich mich schminken?
- Rebecca** : Wir wollen uns besonders schön machen. Aber schminken musst du dich nicht.
- Christina** : Wer sorgt für die Musik, wir wollen uns wohl amüsieren.
- Rebecca** : Unser Klassenlehrer kennt sich da gut aus. Er hat sogar eine Band.
- Dora** : Leider kann ich mir keine neuen Tanzschuhe leisten.
- Rebecca** : Ich leihe dir gerne meine, wenn sie dir passen.
- Erich** : Mit wem kann ich wohl tanzen?
- Rebecca** : Meine lieben Freunde, bitte, ich kann nicht alles für euch entscheiden.
- Rebecca** : Wer bestellt denn das Essen? Das Buffet muss richtig lecker sein.
- Harald** : Um das Essen kümmere ich mich.

Plötzlich schaut Rebecca auf die Uhr. „Ach, ich muss mich jetzt beeilen. Ich muss zur Mall und ich darf mich nicht verspäten.“

- Erich** : Morgen ist der Abiball. Da sehen wir uns zum letzten Mal. Schade!



Heute ist der Abiball. Was macht Rebecca?

sich duschen, sich kämmen, sich eincremen, sich die Haare waschen, sich abtrocknen,
sich beeilen, sich verspäten, sich schminken, sich anziehen

z.B. Rebecca duscht sich um 17 Uhr.

















4A2 Jugendalltag in Deutschland

Bringe die Absätze in eine sinnvolle Reihenfolge.

Von *pat.deutsch@gmx.de*
An *aad20@hotmail.com*

Hallo Aditya,

Abends gehe ich manchmal ins Kaufhaus und kaufe mir etwas, ein Buch oder Kleider oder auch eine CD. Ich interessiere mich sehr für Jazz. Also, nach dem Wochenende bin ich wieder fit für die nächste Woche.

Und ... wie ist es bei dir? Was machst du? Worüber freust du dich und worüber regst du dich auf?

Meine Freunde und ich, wir sehen uns ja jeden Tag in der Schule, aber nur am Samstag können wir uns richtig unterhalten. Genau um 16 Uhr versammeln sich alle im Fußballverein. Niemand darf sich verspäten. Dann spielen wir mindestens zwei Stunden Fußball. Danach unterhalten wir uns lange über Sport, Filme, Prüfungen, Lehrer usw. Meistens beschwert sich einer über die Lehrer und der andere über den Stress.

Am Sonntag möchte ich mich gut erholen. Da schlafe ich aus und stehe gegen 10 Uhr auf. Mittags gehen wir manchmal ins Restaurant. Meistens bestelle ich mir eine Pizza und Limonade, Mama bestellt sich Fisch und Salat und trinkt ein Glas Wein dazu, Papa isst eine Suppe, einen Käseteller und nimmt ein großes Bier.

Schreib doch mal!
Gruß
Patrick

ich heiße Patrick, bin 17 Jahre alt und gehe aufs Gymnasium. Ich bin im 12. Schuljahr. Nächstes Jahr mache ich Abitur. Ich habe viele Freunde und wir interessieren uns alle für Fußball und soziale Netzwerke. Aber ich soll mich mehr auf mein Lernen konzentrieren, sagen meine Eltern. Wenn ich das nicht mache, ärgern sie sich über mich. So ist es an allen Wochentagen. Da freue ich mich unheimlich auf das Wochenende.

Markiere die reflexiven Verben, die passenden Präpositionen und liste sie auf.

Beispiel: sich interessieren für

4A3 Jugendliche und ihre Welt



Dialog 1

- Katja** : Warum siehst du so traurig aus?
- Katharina** : Meine Schwester und ich streiten uns oft.
- Katja** : Das ist ja wirklich schade! Worüber streitet ihr euch denn?
- Katharina** : Sie trägt immer meine Klamotten, benutzt meine Sachen und fragt mich nicht einmal. Gestern konnte ich meinen Lieblingslippenstift nicht finden und später habe ich gesehen, er war in ihrer Tasche. Ich glaube, sie soll mir mindestens mal sagen, wenn sie meine Dinge möchte. Ich will nicht immer die böse große Schwester sein. Aber ich muss auch wissen, nicht wahr?
- Katja** : Ja, ich verstehe. Sei aber nicht so sauer auf sie. Du sollst das mit ihr mal besprechen, dann versteht sie es bestimmt.



Typisch Deutsch!

Confronting a problem and not ignoring is a preferred strategy of problem solving. If you encounter a problem or a conflict, seeking help early is preferred rather than ignoring or escaping.

Dialog 2

- Oma** : Oh mein Sternchen, warum siehst du so sauer aus?
- Leonie** : Naja, heute habe ich mich mit meinen Eltern gestritten.
- Oma** : Ein Streit mit den Eltern? Um Gottes Willen, worüber denn?
- Leonie** : Sie verstehen mich ja gar nicht. Ich glaube, sie sind einfach zu alt.
- Oma** : Klar, du bist böse auf die Eltern, aber bitte keine bösen Worte. Sag mir mal, was ist denn los?
- Leonie** : Es tut mir leid, Oma! Du weißt ja, ich interessiere mich so sehr für Musik. Ich will Klavierspielerin werden. Das macht mir Spaß. Das ist mein Traum.

- Oma** : Toll! Das ist doch eine gute Idee.
- Leonie** : Leider denken Papa und Mama nicht so. Sie sagen, Musiker verdienen nicht viel Geld. Musik ist gut als Hobby aber nicht als Beruf. Sie wollen, ich studiere Ingenieurwesen.
- Oma** : Hmm, jetzt verstehe ich dein Problem. Eltern lieben ihre Kinder so sehr und wollen selbstverständlich das Beste für sie.
- Leonie** : Ja, ich möchte auch die beste Klavierspielerin werden.
- Oma** : Dann musst du deine Eltern überzeugen, aber immer Sauersein oder Streiten hilft nicht.
- Leonie** : Ich verstehe Oma. Es tut mir leid, ich habe zu rasch reagiert.
- Oma** : Geh mal zu Mama und Papa und entschuldige dich bei ihnen. Sag ihnen, wie viel du sie liebst. Erzähl ihnen deinen Traum. Hoffentlich versteht ihr euch wieder gut.
- Leonie** : Danke, Oma. Ich hab' dich so lieb.
- Oma** : Ich hab' dich auch lieb!



Typisch Deutsch!

One of the biggest challenges Germany faces today is an "aging society". Many older people live alone or in old age homes and are dependent on friends and relatives for social interactions.

Dialog 3

- Kunal** : Karin, das ist meine Schule. Mein Klassenzimmer ist in der ersten Etage.
- Karin** : Schön. Deine Schule ist ja groß. Die Klassenzimmer sind auch sehr groß. Wie viele seid ihr denn in einer Gruppe?
- Kunal** : Wir sind immer eine Großgruppe, über 60 Schüler.
- Karin** : Echt? Im Vergleich zu Deutschland ist es enorm viel.
- Kunal** : Hier ist es aber normal.
- Karin** : Du hast also bestimmt viele Freunde.
- Kunal** : Das stimmt. Es macht Spaß, wenn wir Ausflüge machen.
- Karin** : In welcher Klasse bist du jetzt? Erzähl doch mal über dein Schulsystem. Ich nehme an, es ist anders als in Deutschland.

- Kunal** : Klar. Ich bin gerade in der 12. Klasse. Das ist auch das allerletzte Jahr in der Schule. Ab nächstem Jahr besuche ich die Uni.
- Karin** : Aha, dann schreibst du in diesem Jahr die Abschlussprüfung, oder?
- Kunal** : Ja, das ist eine wichtige Prüfung. Ich bin gut vorbereitet, aber ich fürchte mich vor Prüfungen.
- Karin** : Keine Sorge. Ich bin mir sicher, du bekommst gute Noten. Alles Beste!
- Kunal** : Danke. Du wolltest doch über das Schulsystem wissen. Mit 3 besuchen die Kinder in Indien ein Playschool oder ein Nursery und danach den Kindergarten.
- Karin** : Das ist die KITA bei uns, kurz für Kindertagesstätte.
- Kunal** : Ab 6 Jahren besuchen die Schüler dann die Primarschule bis zur 8. Klasse. Die 9. und die 10. Klasse gehören zur Sekundarschule.
- Karin** : Okay und wie geht es weiter?
- Kunal** : Nach der 10. Klasse kann man sich für eine von drei Fachrichtungen entscheiden; nämlich Geisteswissenschaften, Handelswissenschaften oder Naturwissenschaften. Diese Stufe heißt Junior College und dauert zwei Jahre. Dann schreibt man die Higher Secondary Abschlussprüfung.
- Karin** : Das ist interessant. Und wofür hast du dich entschieden?
- Kunal** : Für Geisteswissenschaften. Ich interessiere mich für Sprachen und auch für Theater und möchte damit Karriere machen.
- Karin** : Welche Fächer lernst du zurzeit?
- Kunal** : Englisch ist ein Pflichtfach. Und man muss noch fünf Wahlfächer auswählen.
- Karin** : Ich hoffe, nach deinem Bachelorstudium kommst du mal nach Deutschland und studierst an einer deutschen Universität.
- Kunal** : Danke. Ich träume auch davon.



Typisch Deutsch!

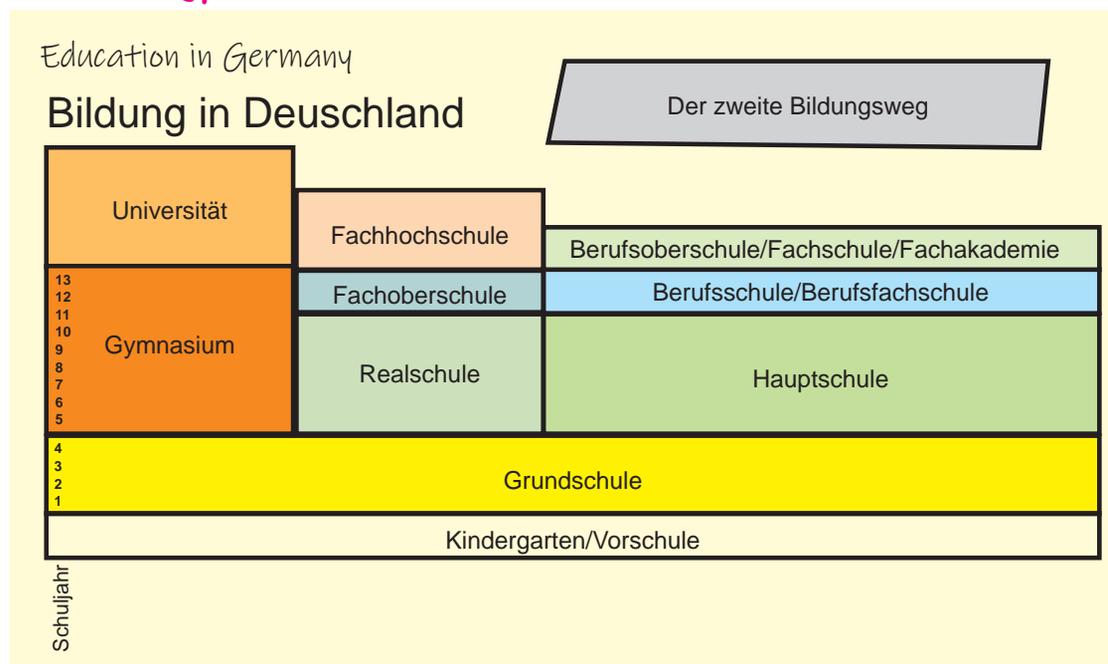
Being independent, planning and organizing in a structured manner are some of the important skills to succeed at the university in Germany. Students are expected to be proactive not just in the seminars but also in everyday life.

Dialog 4

- Miriam** : Guck Mal, mein neues Handy, ein Geschenk von meiner Tante Tanja.
- Alex** : Wie schön! Ein Smartphone? Jetzt hast du die ganze Welt auf einen Klick. Meine Schwester hatte ein Projekt in der Schule und sie hat die meisten Informationen im Internet gefunden.
- Ronald** : Naja, ich weiß nicht. Auch Smartphones haben eine Kehrseite.
- Miriam** : Hmm, Opa hat sich sehr über Tante Tanja geärgert. Er meint, ich bin für ein Smartphone immer noch zu jung.
- Alex** : So sind halt Opas und Omas. Sie denken immer, wir sind Kinder.
- Miriam** : Mein Smartphone ist echt cool. Ich habe viele interessante Apps heruntergeladen.
- Alex** : Bist du denn auf Instagram?
- Miriam** : Natürlich. Ich habe dort viele neue Freunde gemacht. Weißt du Ronald, der Freund von deinem Freund kann auch dein Freund werden. Für solche Freundschaften interessiere ich mich sehr.
- Ronald** : Du, ich hab' kein Smartphone und ich möchte auch keins. Hast du je darüber nachgedacht, warum Omas und Opas dagegen sind?
- Miriam** : Sie glauben, wir vergeuden zu viel Zeit damit, es schadet den Augen und mein Opa fürchtet, dass ich keine guten Noten in der Prüfung bekomme.
- Alex** : Das ist Unsinn. Smartphones sind auch eine wichtige Quelle von Informationen, alles sofort. Handys sind einfach unentbehrlich.
- Ronald** : Aber sag mal, braucht man unbedingt ein Handy dafür? Geht das nicht per Laptop oder Computer oder auch Bücher? Man liest heutzutage überhaupt zu wenig.
- Miriam** : Du bist ja völlig gegen moderne Technologie. Du sprichst genau wie die Großeltern.
- Ronald** : Ich glaube, es soll eine Grenze dafür geben, wie viel Technologie man benutzt.



Typisch Deutsch!



Was finden Jugendliche wichtig? Was ist für dich zurzeit wichtig? Was stört dich?



- ▲ Für mich ist meine Karriere wichtig. ● Wir träumen alle selbstverständlich von einer guten Zukunft. ◆ Man verbringt zu viel Zeit mit sozialen Netzwerken, das stört mich.
- Eine verständnisvolle Familie und ehrliche Freunde spielen eine wichtige Rolle.

einkaufen – verdienen – verschwenden – liebevoll – freundlich – nett – treu – sensibel – verständnisvoll
– virtuell – ehrlich – fleißig – anstrengend – hektisch – stressig – kreativ – aggressiv – drogensüchtig
– Liebe – Beziehungen – Freundschaft – Konkurrenz in der Gesellschaft – Streit in der Familie – von
einer erfolgreichen Zukunft träumen – Ausbildung als ... – besondere Berufswünsche – Studium
und Karriere im Ausland – Kriminalität – Freiheit – Verantwortung tragen – zu wenig Geld – Rolle
von sozialen Netzwerken und Medien – Zulassung zur Universität – Partys – Spaß – Kommunikation
– Zeit für Unterhaltung – Zeitmanagement – Ärger – Unzufriedenheit – Stress ...



Typisch Deutsch!

German society is an individualistic one. After becoming an adult, one is supposed to "find one's own path" – as a result, many prefer to move out of the parents' house to explore and experience an independent life.



4B Analyse

4B1 Reflexive Verben

a.

1. Rebecca, warum schminkst **du dich**?



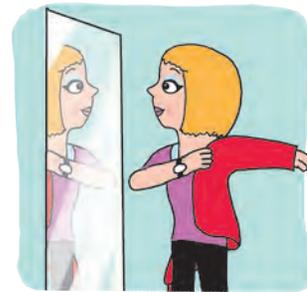
2. Komm, **ich** schminke **dich**.



8. **Ich** kämme **mich**.



9. **Wir** amüsieren **uns** auf der Party.



3. **Rebecca** zieht **sich** an.



7. **Der Vater** kämmt **die Tochter**.



10. **Der Clown** amüsiert **die Kinder**.



4. **Sie** zieht **das Baby** an.



6. **Rebecca** cremt **sich** ein.



5. **Die Mutter** cremt **das Baby** ein.



Meine Beobachtung

In den Sätzen _____ sind das Subjekt und das Akkusativ-Objekt gleich.

Die Mutter bestellt **sich** eine Pizza.
Suchst **du dir** ein Kleid?

Sie bestellt **dem Kind** einen Hamburger.
Nein, **ich** suche **meiner Mutter** eine Jacke.

Meine Beobachtung

In den Sätzen links sind das Subjekt und das Dativ-Objekt _____ gleich / verschieden



In reflexive verbs the action is reflected on the subject. The pronouns for objects (AO and DO) in such sentences are called reflexive pronouns. Except for the third person these reflexive pronouns are the same as personal pronouns.

b. In den folgenden Sätzen bedeutet ‚sich‘ einander.

z.B.: Ich liebe dich und du liebst mich. Also, wir lieben uns.

Wir streiten **uns** immer.

Hoffentlich versteht **ihr euch** bald wieder gut.

Die Schüler treffen **sich** fast jeden Tag.



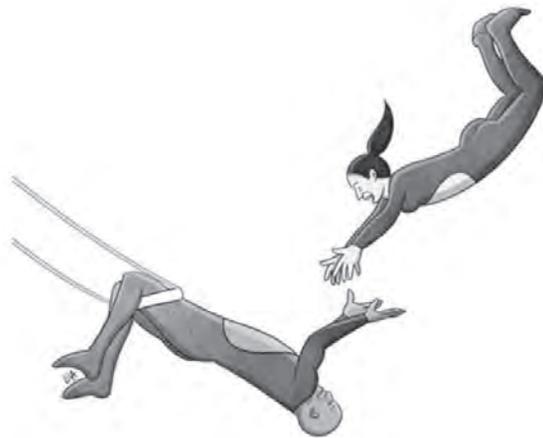
Reflexive verbs in German and English are different. Make sure you learn the verb with the fixed preposition wherever required.

Die Schüler freuen **sich** auf den Abiball.

Um das Essen kümmere **ich mich**.

Du musst **dich** jetzt beeilen.

Ich darf **mich** nicht verspäten.



Na, hast du dir die Hände gewaschen?



4C1 Der überraschende Gutschein



Lara und ihr Freund Sven haben schon viel Zeit miteinander verbracht. Zu ihrem 18. Geburtstag hat Sven keine bessere Idee, als ihr diesen unkreativen Gutschein zu schenken. „Ein Gutschein? Wie konnte er seiner besten Freundin einen Gutschein schenken?“, denkt Lara so zu sich. Doch nimmt sie ihre Jacke vom Stuhl, zieht sich ihre Schuhe an, und macht sich auf den Weg.

Auf dem Weg in die Stadtmitte trifft sie Sven. „Und Lara, hast du schon den Gutschein eingelöst? Ich hoffe, mein Geschenk gefällt dir gut. Wir sind doch schon so lange Freunde, deshalb ist es mir besonders wichtig, du hast viel Freude an meinem Gutschein“. „Ja,“ antwortet Lara „ich wollte mir gerade das richtige Geschenk aussuchen“. So trennen sich die Wege von den beiden, Sven geht mit einem Lächeln weiter, und Lara sieht eher etwas traurig aus.

„Sven hat sich wirklich Mühe gemacht. Vielleicht habe ich ihn nicht richtig verstanden.“, denkt Lara so zu sich, und sieht sich noch einmal den Gutschein an. Auf dem Gutschein steht in großer Schrift: Aktionsgutschein. „Was bedeutet das wohl? Was bedeutet Aktion? Ist das vielleicht doch kein normaler Gutschein?“

Im Schaufenster sieht sie eine Werbung mit dem Aktionsgutschein: „Am 20.09. nur für Kunden mit einem Thalia-Aktionsgutschein geöffnet.“ „Das ist aber merkwürdig“, denkt Lara, „Wieso hat das Geschäft nur für die Aktionsgutscheine auf? Was soll denn da passieren?“ Ganz unruhig und aufgeregt geht Lara wieder nach Hause, und kann den ganzen Abend an nichts Anderes mehr denken. Lara liegt sehr lange wach im Bett, denn ihre Gedanken drehen sich die ganze Zeit um den Gutschein. Eines ist sich Lara mittlerweile schon sicher, Sven hat sich große Mühe gemacht.

Glücklicherweise hat Lara am nächsten Tag keine Schule, und kann sofort nach dem Frühstück wieder in die Stadt gehen, wo der mystische Gutschein herkommt. Am Eingang von dem Geschäft sieht Lara mehrere Menschen, ganz chic gekleidet. Sie nehmen die Gutscheine und begrüßen die Besucher. Vor ihr steht ihr Lieblingsautor. „Wow“, denkt Lara. Sie hat alle seine Bücher gerne gelesen. Er lächelt freundlich und gibt ihr die Hand. Lara ist ganz außer sich vor Freude. Er signiert sein neues Buch und gibt es ihr. Lara kann es kaum glauben. „Das war es also, ich habe doch den besten Freund in der Welt.“ denkt Lara. Und ihre Gedanken zu ihm waren wirklich nicht fair. „Ab jetzt warte ich erst ab, und schaue, was am Ende rauskommt.“

Quelle: http://www.kurzgeschichten-gedichte.de/mobile/freundschaft/kurzgeschichte_derueberraschendegutschein.shtml

Textarbeit

A. Wie steht das im Text?

1. Seit langer Zeit sind Lara und Sven gute Freunde.
2. Sven fragt, „Hast du mit dem Gutschein bereits etwas gekauft?“
3. In der Nacht kann Lara nur an den Gutschein denken.
4. Lara ist super glücklich.
5. Lara kann es sich nicht vorstellen.

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen.

1. Am Anfang hat Lara das Geschenk nicht gefallen.
2. Für Lara war der Gutschein attraktiv.
3. Der Gutschein war eine supertolle Überraschung.

C. Was bedeuten diese reflexiven Verben im Text? Ordne zu.

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. sich anziehen | a. an etwas denken |
| 2. sich auf den Weg machen | b. von einander weggehen |
| 3. sich trennen | c. irgendwohin gehen |
| 4. sich Mühe machen | d. Kleider tragen |
| 5. sich um etw. drehen | e. für etwas hart arbeiten |



Typisch Deutsch!

Good German language skills is a key to get a part time job at the university. Many professors prefer such students for internships or research-based jobs.



Quizfragen

11. Welcher Name bezeichnet einen Fluß?

- a. die Donau b. Erfurt c. der Bodensee

12. Mit wie vielen Jahren darf man in Deutschland Auto fahren?

- a. mit 15 b. mit 19 c. mit 17

13. Wie heißt Deutschlands höchster Berg?

- a. Zugspitze b. Matterhorn c. der Feldberg

4C2 Deutsche lieben Abkürzungen

Wer Deutsch lernt, weiß: Deutsche Wörter können sehr lang sein. Es ist also keine Überraschung, dass die kreativen Deutschen viele neue Abkürzungen erfinden. Besonders bei den Nachrichten (der SMS) verwenden Jugendliche Abkürzungen.



Schnell möchte man noch eine Nachricht schicken oder einen Kommentar zu einem Foto schreiben: Abkürzungen sparen Zeit, und so sind LOL, OMG, & Co. inzwischen ganz selbstverständlich. Viele Kurzformen kommen aus dem Englischen, aber auch für deutsche Ausdrücke verwendet man gern Abkürzungen, zum Beispiel Grußformeln. So wird aus „Mit freundlichen Grüßen“ MfG und aus „Liebe Grüße“ LG.

Aküs und ausgeschriebene Formen!

usw.: und so weiter

d.h.: das heißt

bzw.: beziehungsweise

z.T.: zum Teil

z. B.: zum Beispiel

Abkürzungen benutzt man aber nicht nur in der modernen Zeit von den Medien. In Deutschland hat schon der Nationalsozialismus (kurz: NS) mit seinen vielen Abkürzungen die Sprache stark beeinflusst. Die Vorliebe für Kurzformen existiert in Deutschland auch heute noch. Besonders in der Behördensprache findet man Abkürzungen. Komischerweise verstehen sie nur die Beamten selbst.

Aber auch der Durchschnittsbürger ist beim Erfinden von neuen Abkürzungen sehr kreativ. „Vokuhila“ zum Beispiel steht für „vorne kurz, hinten lang“ und beschreibt eine Frisur. Diese Frisur war in den 1980er und 1990er Jahren sehr

beliebt. Wenn jemand abnehmen möchte, empfiehlt man ihm gern „FdH“: Friss die Hälfte. Und wer im Urlaub am ganzen Körper braun werden will, kann FKK machen. FKK ist die Abkürzung für: die Freikörperkultur. Bei dieser Bewegung liegen die Menschen ohne Kleidung am Strand. Aber Vorsicht: FKK ist nicht überall erlaubt.

Jugendliche benutzen häufig Abkürzungen: Viele Deutsche finden, dass ein bisschen Höflichkeit da sein muss. Deshalb soll man die Grußformel in Nachrichten und E-Mails nicht ganz weglassen, wie es im Englischen üblich ist. Auch die Abkürzung „LG“ gefällt nicht jedem. In Berlin hat jemand auf die Mauer geschrieben: „Ihr tippt ,lg statt lieb zu grüßen? Was macht ihr eigentlich (...) mit all der gesparten Zeit? „Mit freundlichen Grüßen“ – die Zeit für diese 21 Buchstaben soll man sich also nehmen.

Quelle: nach <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/s-2055>

Kennst du die ausgeschriebene Form? Recherchiere doch im Internet.

bb

hdl

sfh

rumian

wowimat

g&k

mamima

akla

bidunowa

dad

lauki

jon

Textarbeit

A. Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen.

1. Wer benutzt Abkürzungen gern? Wann?
2. Wie kann man Unhöflichkeit in E-Mails vermeiden?

B. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen.

1. Deutsche Wörter sind immer kurz.
2. Auch in den alten Zeiten hat man Abkürzungen benutzt.
3. Für viele Deutsche ist die Höflichkeit beim Schreiben sehr wichtig.

C. Wie steht das im Text?

1. Abkürzungen brauchen nicht viel Zeit zum Schreiben.
2. Viele Abkürzungen kommen aus dem Englischen.
3. An manchen Orten ist FKK verboten.

4D Schreiben macht Spaß

1. Antwortschreiben

Aditya schreibt eine Antwort auf die Mail von Patrick. (S. 67, 4A2)

- Aditya stellt sich vor.
- Er erzählt von seiner Familie.
- Er schreibt über seine Freizeitaktivitäten.
- Er bittet Patrick um Informationen über Deutschland und Jugendliche.

2. Tagebucheintrag

Rebecca schreibt Tagebuch. Sie glaubt, ihr Tagebuch ist ihre beste Freundin. Sie schreibt über ihre Emotionen, ihre Erfahrungen und ihren Alltag.

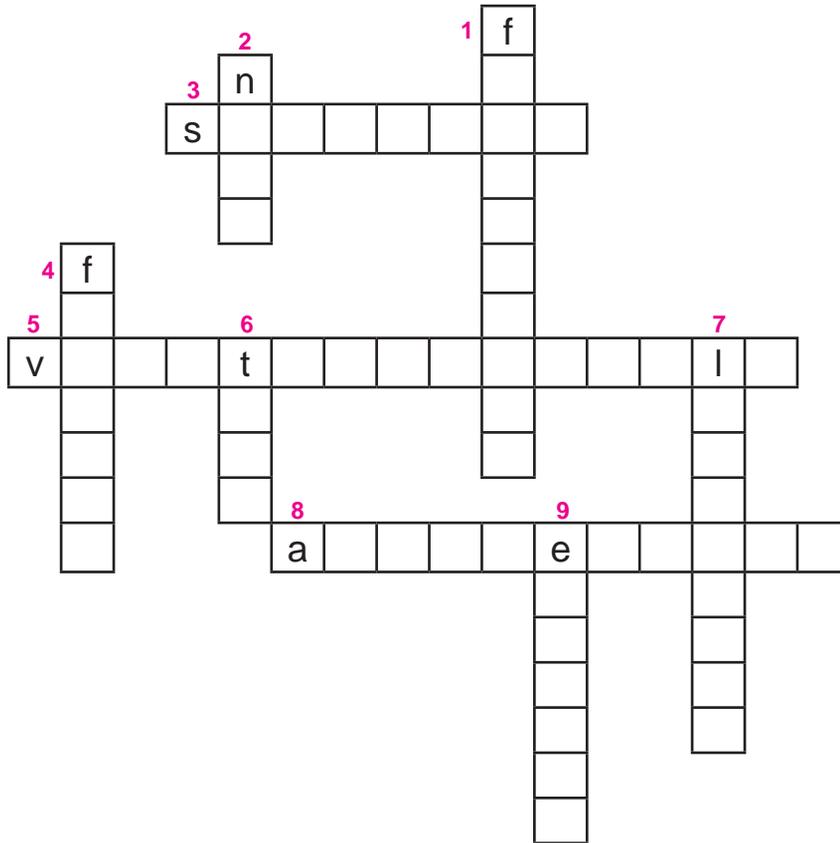
Worüber schreibst du in dein Tagebuch? Wähle deine Themen aus: Schule, Freunde, Alltag, Streiten und Freundschaften, Eltern, Geschwister.

3. Schreibe über deine Abschiedsfeier in der Schule. Folgende Punkte helfen.

- Was habt ihr gemacht?
- Kleidung / Musik / Freunde und Lehrer
- Wie hast du dich gefühlt?
- Wie war das Essen?



Viel Spaß mit Deutsch!



1. Verkäufer und Kellner müssen ... sein.
2. Freundlich und lieb
3. Pass auf, was du sagst. Karin ist sehr ...
4. Wenn du erfolgreich sein willst, musst du ... arbeiten.
5. Dirk hört gut zu und versteht das Problem.
6. Erich kauft immer bei uns ein. Als Kunde ist er uns ...
7. Omas und Opas sind meistens sehr ...
8. Wir waren 10 Stunden unterwegs. Die Reise war ...
9. Sonia lügt nie. Sie ist immer ...

Erkenne die Adjektive

- ctiekhhs: _____
- iestrsgs: _____
- vatreki: _____
- sreggaisv: _____
- llovromuh: _____
- etfsilhirbe: _____
- lauf: _____
- igwanglei: _____